

Grußworte:

„Freunde und Partner“



Bundespräsident Carstens



„Ihr Besuch ist der erste kanadische Staatsbesuch in Deutschland.

Indem wir Sie als Gast und Freund bei uns aufnehmen, ehren wir das große und befreundete Land, das Sie vertreten. Zwischen dem kanadischen und dem deutschen Volk bestehen – wie Premierminister Trudeau einmal gesagt hat – gemeinsame Bande der Verwandtschaft des Herzens und des Geistes...

Wir sind glücklich, daß wir in Ihnen Nachfahren deutscher Auswanderer begrüßen dürfen. Sie verkörpern die menschlichen Beziehungen zwischen unseren Völkern. Bei Ihren Abstechern zu den Orten, aus denen Ihre Vorfahren stammen, nach Bingen am Rhein und nach Hannover, begleiten Sie unsere guten Wünsche.

Bei Ihrer Reise durch die Bundesrepublik werden Sie die Sympathie spüren, die wir Deutsche für Ihr Land empfinden. Die Herzlichkeit der Beziehungen, von der ich gesprochen habe, erklärt sich durch eine glückliche Verbindung von Fremdem und Verwandtem, von Gleichem und Verschiedenem. Verschieden ist die Lebenserfahrung. In der Weite der Natur Kanadas erleben seine Bewohner noch wirkliche Einsamkeit.

Gleich aber sind unsere Lebensanschauung und unsere Wertvorstellungen. Sie haben viele gemeinsame Wurzeln, und sie haben bei Ihnen und bei uns eine staatliche und gesellschaftliche Ordnung entstehen lassen, für welche die Freiheit des einzelnen, die Demokratie und das Recht die Grundpfeiler sind.“

Generalgouverneur Schreyer



„Ich möchte Ihnen sagen, welche besondere Freude es für einen kanadischen Generalgouverneur und seine Familie ist, im Lande ihrer Vorfahren sein zu können.

Man muß sich eingehend mit der Geschichte befassen, um die fortlaufende Entwicklung unserer eng miteinander verflochtenen Beziehungen zu verstehen – nicht nur mit dem Mosaik der kulturellen Werte des Westens, seiner politischen und wirtschaftlichen Grundsätze, sondern auch ganz besonders mit den familiären Bindungen des einzelnen.

Unsere Politiker, Unternehmer und Geschäftsleute haben alles darangesetzt, um eine Zusammenarbeit entstehen zu lassen, die sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht ständig wächst. Diese Zusammenarbeit wird dadurch gefördert, daß das kulturelle und politische Erbe unserer beiden Länder Ähnlichkeiten und sogar Gemeinsamkeiten aufweist.

Gemeinsam müssen wir in zunehmendem Maße die Belange unserer Partner, unserer Nachbarn, insbesondere der weniger begünstigten Entwicklungsländer, berücksichtigen.

Ich sehe in der Bundesrepublik und Kanada zwei Länder, die auf der Grundlage der übernommenen gemeinsamen Werte zusammenarbeiten können, um noch engere Beziehungen zueinander herzustellen, aber auch um eine menschliche Zukunft für ihre bedürftigsten Partner in der Gemeinschaft der Völker zu schaffen.“